

Objektyp: **BackMatter**

Zeitschrift: **Patrimoine fribourgeois = Freiburger Kulturgüter. Hors série**

Band (Jahr): **2 (2016)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

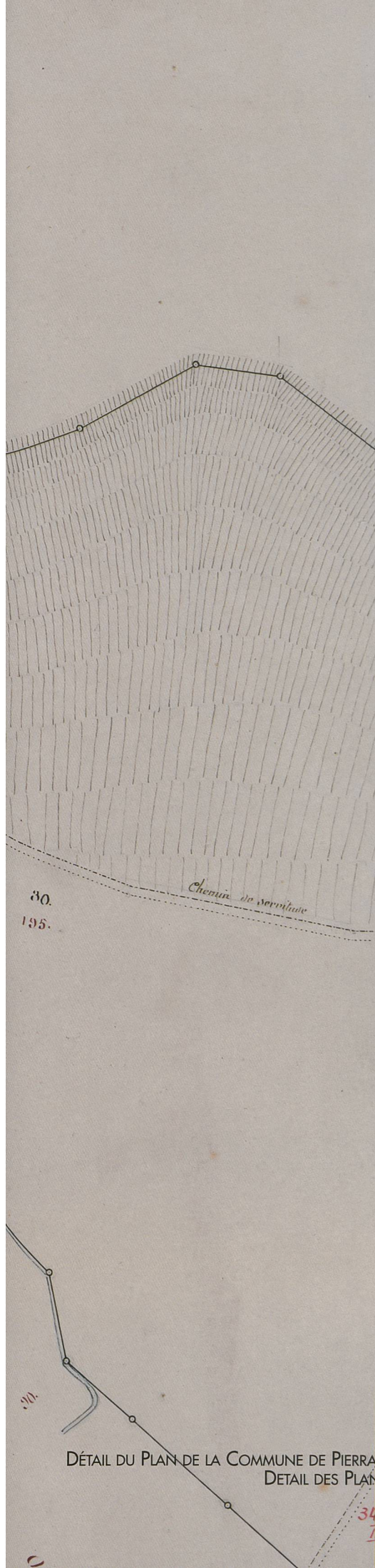
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

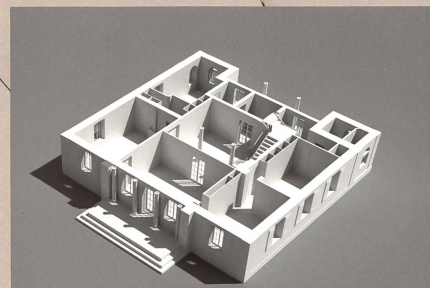
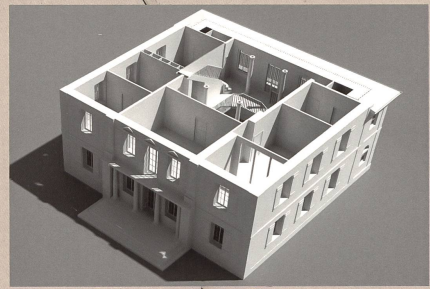
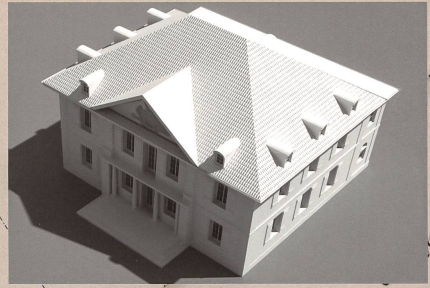
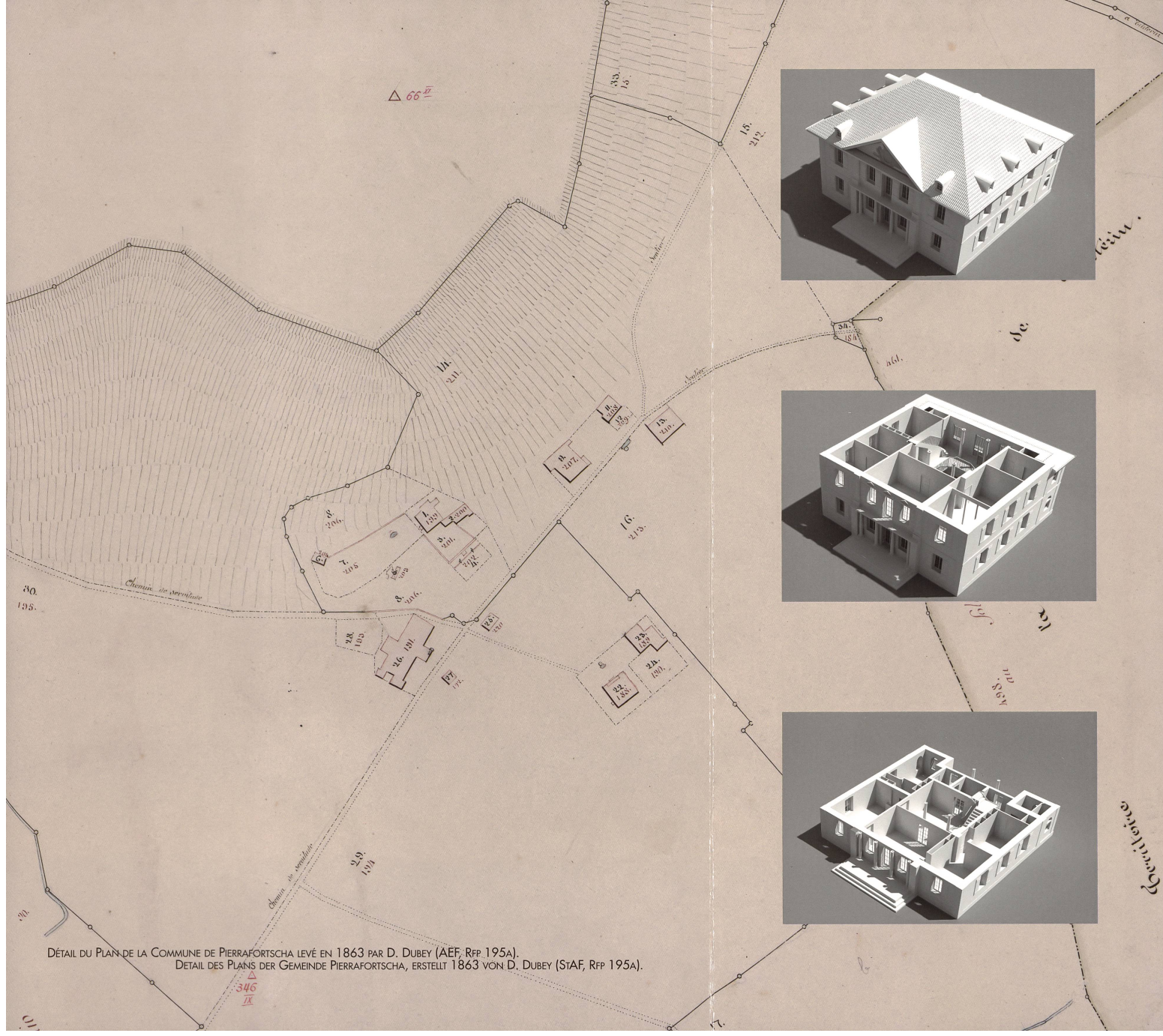
AVEC LE SOUTIEN DE
MIT UNTERSTÜTZUNG



REMERCIEMENTS
DANK

AU PROPRIÉTAIRE/DEM EIGENTÜMER
JEAN-BAPTISTE DE WECK
ET À SON ÉPOUSE/UND SEINER GEMAHLIN
TERESA DITE BINTI NÉE FATTOVICH/TERESA GEN. BINTI GEB. FATTOVICH

AINSI QU'À/SOWIE
CHRISTIAN CORREDERA
MICHEL ET CATHERINE WAEBER
JEAN-CHRISTOPHE EMMENEGGER



DÉTAIL DU PLAN DE LA COMMUNE DE PIERRAFORTSCHA LEVÉ EN 1863 PAR D. DUBÉY (AEF, RFP 195A).
DETAIL DES PLANS DER GEMEINDE PIERRAFORTSCHA, ERSTELLT 1863 VON D. DUBÉY (StAF, RFP 195A).

AVEC LE SOUTIEN DE
MIT UNTERSTÜTZUNG



SAVOIR VIVRE AVEC LE TEMPS – LA COMMUNE DE
PIERRAFORTSCHA OFFRE AUX PORTES DE FRIBOURG UN PAYSAGE
UNIQUE MODELÉ PAR UN CHAPELET DE «CHÂTEAUX» ET DE
DOMAINES PATRICIENS. LE HAMEAU DE VILLARS-SUR-MARLY EST
LE FIEF LE PLUS EMBLÉMATIQUE D'UNE FAMILLE DONT LES MEMBRES
ONT PARTICIPÉ À LA MODERNISATION DU CANTON AU XIX^e SIÈCLE
APRÈS AVOIR SERVI L'EUROPE DES SOUVERAINS COMME OFFICIERS.
ENRACINÉS DANS LEUR HISTOIRE PLUTÔT QUE RETIRÉS SUR LEURS
TERRES, ILS ONT ACCOMPAGNÉ LE RENOUVEAU DES INSTITUTIONS
PUIS ÉLARGI LEURS HORIZONS AU XX^e SIÈCLE DANS LE MONDE
BANCAIRE, JURIDIQUE, DIPLOMATIQUE, CULTUREL ET ARTISTIQUE.
DESSINÉS PAR LE MÊME ARCHITECTE POUR FRANÇOIS ET RODOLPHE
DE WECK, LE «CHÂTEAU» DES BONNES-FONTAINES (1833-1835)
À FRIBOURG ET CELUI DE VILLARS D'EN BAS (1841-1846) À
PIERRAFORTSCHA SONT LES DERNIERS AVATARS DU MANOIR
PATRICIEN APPARU AU XVI^e SIÈCLE. CONSERVATEUR DU MUSÉE
D'ART ET D'HISTOIRE DE FRIBOURG (1956-1960), 1^{er} SECRÉTAIRE
GÉNÉRAL PERMANENT DE LA COMMISSION SUISSE POUR L'UNESCO
(1960-1966), EN POSTE POUR L'UNESCO À LA HAVANE
(1967-1971) PUIS À PARIS AVANT DE REPRENDRE LES RÊNES
DU SERVICE DES BIENS CULTURELS DE L'ÉTAT DE FRIBOURG
(1988-1993), JEAN-BAPTISTE DE WECK NOUS OUVRE ICI SA
MAISON FAMILIALE, OUVERTE SUR LE MONDE. ALOYS LAUPER



DIE KUNST, MIT DER ZEIT ZU LEBEN – DIE GEMEINDE
PIERRAFORTSCHA LIEGT IN UNMITTELBARER UMGEBUNG DER
STADT FRIBOURG IN EINER EINZIGARTIGEN LANDSCHAFT, DIE
DURCH EINE REIHE PATRIZISCHER «SCHLÖSSER» UND LANDGÜTER
GEPRÄGT IST. DER WEILER VILLARS-SUR-MARLY IST DER
BEDEUTENDSTE BESITZ EINER FAMILIE, DEREN MITGLIEDER IM
19. JAHRHUNDERT AN DER MODERNISIERUNG DES KANTONS
MITWIRKTEN, NACHDEM SIE ZUVOR DEN EUROPÄISCHEN
GROSSMÄCHTEN ALS OFFIZIERE GEDIEN HATTEN. DA SIE SICH
STÄRKER IN IHRER GESCHICHTE VERWURZELT FÜHLTEN UND
WENIGER GENEIGT WAREN, SICH AUF IHRE LÄNDEREINEN
ZURÜCKZUZIEHEN, NAHMEN SIE AN DER ERNEUERUNG DER
INSTITUTIONEN TEIL UND ERWEITERTEN IM 20. JAHRHUNDERT
IHRE TÄTIGKEITEN AUF BEREICHE WIE BANKWESEN, RECHT,
DIPLOMATIE, KULTUR UND KUNST. DIE «SCHLÖSSER»
BONNES-FONTAINES (1833-1835) IN FRIBOURG UND VILLARS
D'EN BAS (1841-1846) IN PIERRAFORTSCHA, DIE VON DEMSELBEN
ARCHITECTEN FÜR FRANÇOIS UND RODOLPHE DE WECK
ENTWORFEN WURDEN, SIND DIE LETZTEN BEISPIELE DES IM
16. JAHRHUNDERTS ENTSTANDENEN TYPUS DES HERRENHAUSES.
JEAN-BAPTISTE DE WECK, KONSERVATOR DES MUSEUMS FÜR
KUNST UND GESCHICHTE (1956-1960), ERSTER STÄNDIGER
GENERALSEKRETÄR DER SCHWEIZERISCHEN UNESCO-KOMMISSION
(1960-1966), UNESCO-VERTRETER IN HAVANNA (1967-1971)
UND DANN IN PARIS, BEVOR ER DAS KULTURGÜTERAMT DES
STAATS FRIBOURG LEITETE (1988-1993), GEWÄHRT UNS HIER
EINBLICK IN SEINEN WELTOFFENEN WOHNSITZ. ALOYS LAUPER

REMERCIEMENTS
DANK

AU PROPRIÉTAIRE/DEM EIGENTÜMER
JEAN-BAPTISTE DE WECK
ET À SON ÉPOUSE/UND SEINER GEMAHLIN
TERESA DITE BINTI NÉE FATTOVICH/TERESA GN. BINTI GEB. FATTOVICH

AINSI QU'À/SOWIE
CHRISTIAN CORREDERA
MICHEL ET CATHERINE WAEBER
JEAN-CHRISTOPHE EMMENEGGER



ÉTAT DE FRIBOURG
STAAT FRIBOURG